

Praktikertag rund um Milchvieh und Mutterkühe



**Hof Butendiek, Reitlander Straße 1, 26935
Stadland, Wesermarsch**

14. September 2024, 9 bis 17:30 Uhr

Wir laden Landwirt*innen und Interessierte herzlich zum **Praktikertag rund um Milchvieh und Mutterkühe** ein! Ein vielfältiges Programm mit Weidebegehungen, praktischen Vorführungen am Tier, Stallrundgängen, Vorträgen, Dialogen und gemeinsamem Austausch: Der Tag ist in Themenposten aufgeteilt. Alle Besucher*innen können sich so ein individuelles Programm zusammenstellen.

Anmeldung: einfach **QR-Code scannen und anmelden** oder [hier klicken](#), oder unter: kontakt@ag-oekofuttersaaten.de.

Bitte korrekte Rechnungsadresse angeben. Abmeldung bis zum 12.9. möglich.



Kosten (inkl. Imbiss!): 35 € bei Voranmeldung bis 20.8., 40 € bei Voranmeldung bis 12.9., 50 € bei Anmeldung ab 13.9. oder vor Ort. Studenten/ Azubis mit Voranmeldung: 35 €. Bei Voranmeldung: Rechnung kommt nach 14.9. Obergrenze: 200 Teilnehmer.

Inhaltsverzeichnis, Lageplan siehe S. 2

JÜRGEN und JAN-HINNERK BRUNS | Landwirte

Betriebsführung Station 1 S. 3

JAKE LOHMÖLLER | Zuchtberater:

Zuchtmethode Triple-A Station 2 S. 4

CARSTEN SCHEPER | ÖTZ gGmbH:

Neuere Entwicklungen in Rinderzucht Station 3 S. 4

SILVIA IVEMEYER | Uni Witzenhausen

Eutergesundheit: betriebsindividuelle Diagnose- und Handlungsmöglichkeiten
Station 4 S. 5

PHILIPP WENZ | Berater für stressarmes Herdenmanagement

Rinderhandling Low Stress Stockmanship Station 5 S. 5

Andreas Striezel | Tierarzt

Obsalim Stoffwechselbeurteilung Station 6 S. 6

MECHTHILD KNÖSEL | Landwirtin, **SEBASTIAN MALL** | Landwirt

Kuhgebundene Kälberaufzucht Station 7 S. 6

SARO RATTER | Schweisfurth Stiftung und IG kuhgebundene Kälberaufzucht

Mentorenprogramm kuhgebundene Aufzucht Station 8 S. 6

FAMILIE BRUNS | Landwirte, **KATHRIN GOEBEL** | Landwirtin & Tierärztin

Heutrocknung Station 9 S. 7

KATHARINA WEIHRAUCH | Grünlandberaterin, **HEIKO EFFE** | Landwirt,

ANDREAS SCHMID | Landwirt und Rissbegleiter

Giftpflanzen, Wolfsschutz Station 10 S. 7

LEA TRAMPENAU | ISS Innovative Schlachtsysteme und **HOLGER BEHRENS** | **Bio4Friends gGmbH**

Teilmobile Schlachtung, regionale Wertschöpfung Station 11 S. 8

EIKE PODDEY | Biolandberaterin

Moorbewirtschaftung vorm Hintergrund der Vernässung Station 12 S. 8

EDMUND LEISEN | AG Öko-Futtersaaten

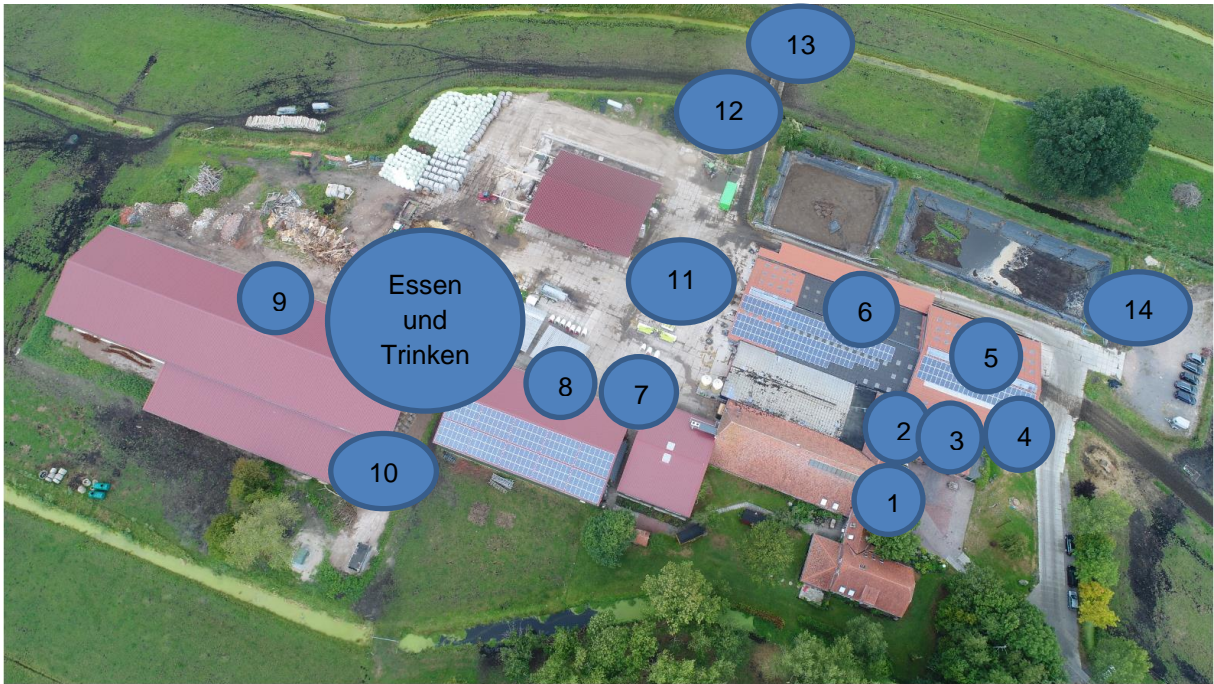
Weidesysteme in Zeiten des Klimawandels. Portions-, Kurzrasenweide, mob grazing
Station 13 S. 9

NIKLAS BRUNS | Landwirt

Gülleausbringung Station 14 S. 9

FABIAN ARNDT | Firma Matec

Doppelmessermäher versus Teller Station 15 S. 10



LEGENDE Lageplan

15

1. Betriebsführung (J. u. J.-H. Bruns) – vor Haupthaus
2. Zuchtmethode Triple-A (J. Lohmöller) - Abkalbestall
3. Neuere Entwicklungen in der Zucht (C. Scheper) – Abkalbestall
4. Eutergesundheit (S. Ivemeyer) - Melkstand
5. Rinderhandling Low Stress Stockmanship (P. Wenz) – Kuhstall
6. Obsalim (A. Striezel) - Kuhstall
7. Kuhgebundene Kälberaufzucht (M. Knösel) - Kälberstall
8. Mentorenprogramm kuhgebundene Aufzucht (S. Ratter) - Kälberstall
9. Heutrocknung (K. Goebel, Fam. Bruns) - Heutrocknung
10. Wolfsschutz, Giftpflanzen (K. Weihrauch, H. Effe, A. Schmid) – Kälberweide
11. Teilmobile Schlachtung, regionale Wertschöpfung (L. Trampenau, H. Behrens) – Hinterer Hofplatz
12. Moorbewirtschaftung (E. Poddey) – Moorweide
13. Weidesysteme (E. Leisen) – Moorweide (bei Nässe: Tagweide neben Parkplatz)
14. Gülleausbringung (N. Bruns) - Güllelager
15. Mähtechnik (F. Arndt) – Grünland neben Zufahrt

Themen und Referent*innen

Betriebsführung (Station 1)

Jürgen und Jan-Hinnerk Bruns, Landwirte in der Wesermarsch



Hof Butendiek liegt in einer typischen friesischen Weidelandschaft, durchschnitten von unzähligen, parallel verlaufenden Entwässerungsgräben. Seit 1984 wirtschaftet Familie

Bruns bereits nach Bioland-Richtlinien.

Bewirtschaftet wird der Betrieb neben den

Eltern Jürgen (67) und Maike (61) v Anna-Maria (37), Niklas (35), Elisabeth (33) und Jan-Hinnerk (32).

Der Betrieb verfügt über eine umfangreiche Verarbeitung und Vermarktung und beschäftigt 40



Mitarbeiter. Bei Vater Jürgen laufen die Fäden zusammen, Mutter Maike entwickelt,

kreiert, gestaltet neue Käsesorten sowie deren Verpackung, Elisabeth organisiert die Käserei, Niklas ist für die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen zuständig sowie Ansprechpartner

für die Angestellten, Anna-Maria ist als Tierärztin außerhalb des Hofes beschäftigt, kümmert sich aber auch um die Gesundheitsbelange der Hoftiere, Jan-Hinnerk ist nicht nur der Maschinist, sondern versorgt auch Kälber und Jungtiere. Für den organisierten Betriebsablauf wichtig: Neben dem wöchentlichen Familienmeeting alle 2 Monate eine Supervision. Das bringt gute Impulse von außen. Zur Sicherung der Käsequalität wurde 2018 eine Heutrocknung gebaut mit einem Fassungsvermögen von 12.000 m³. Das ermöglicht, dass 80 % der Ernte von Grünland und Klee gras getrocknet werden können.

Betrieb Bruns

- 210 HF-Kühe
- Erzeugte Milch: 7.200 kg ECM/Kuh
- 227 ha Grünland, 26 ha Klee gras
- Milchverarbeitung und Vermarktung von Käse
- Kurzrasenweide für Kühe seit 2013: 30 ha Niedermoor (Nachtweide), 55 ha Marsch (4 Flächen, täglicher Wechsel), breite Triebwege
- Gülleverschlauung



Zuchtmethode Triple-A (Station 2)

Jake Lohmöller, Zuchtberater in Niedersachsen



Der Gründer Bill Weeks beobachtete, dass eine Milchkuh eine bestimmte Körperform besitzen muss, um in allen Haltungsbedingungen problemlos funktionieren zu können. Diese einzigartige Analysemethode zielt darauf ab, die Ursache der Funktionsprobleme zu finden indem die Analysten die Relationen der Körperbauteile des Tieres analysieren. So helfen wir den Landwirten, Tiere zu züchten, die besser funktionieren und rentabler sind.

Wir haben gegenüber dem Tier, dem Betrieb und der Gesellschaft die Verantwortung Tiere zu züchten die normal funktionieren und Leben können.

Hornloszucht/ Zucht horntragender Tiere (Station 3)

Carsten Scheper, Ökologischen Tierzucht gGmbH, hat jahrelang an der Uni Gießen zur Hornloszucht gearbeitet und dazu promoviert.



Carsten: Ich stelle die Entwicklung der Hornloszucht über Rassen hinweg dar, verbunden mit praktischen Fragen zu Bullenangebot und -auswahl: In welchen Rassen gibt es bereits ein breites Angebot an reinerbig hornlosen Bullen? Die vermehrte Zucht auf Hornlosigkeit hat perspektivisch auch Auswirkungen auf die Zucht horntragender Rinder: Wie groß ist das Angebot für empfehlenswerte horntragende Bullen noch über Rassen hinweg? Welche Kriterien machen Sinn für die Bullenauswahl, wenn es immer weniger horntragende Bullen gibt?

Eutergesundheit: betriebsindividuelle Diagnose- und Handlungsmöglichkeiten (Station 4)

Dr. Silvia Ivemeyer, Universität Kassel-Witzenhausen



Eutergesundheitsprobleme, d.h. sowohl klinische Entzündungssymptome als auch länger andauernde hohe Zellzahlen, sind eines der Hauptgründe für antibiotische Behandlungen oder unfreiwillige Abgänge in Bio-Milchviehherden und sie schränken die Milchqualität ein. Was sind wichtige Ursachen? Warum ist der Blick auf die Zellzahlen wichtig? Wie kann man vorgehen, um betriebsspezifisch relevante Ursachen und sinnvolle Maßnahmen in Bio-Milchviehherden zu identifizieren? Beim Praktikertag werden diese Fragen thematisiert, mit einem Schwerpunkt auf betriebsindividuellen Diagnose- und Handlungsmöglichkeiten. Es fließen dabei Erfahrungen und Erkenntnisse aus verschiedenen Eutergesundheitsprojekten in Kooperation mit Bio-Praxisbetrieben ein.

Stressvermeidung im Umgang mit Rindern (Station 5)

Rinderhandling mit Low Stress Stockmanship)

Philipp Wenz, Berater für stressarmes Herdenmanagement



Wer wünscht sich nicht wenig Stress beim Umgang mit Rindern? Das Ziel ist, Angst und Druck für Tier und Mensch so gering wie möglich zu halten. Wer lernt, wie Rinder ticken und das respektiert, kann auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bauen. Low Stress Stockmanship (LSS) kann der Schlüssel sein. Es ist eine Methode zum stressarmen Umgang mit Rindern. Es erfordert aber auch eine entsprechende innere Haltung, um mit den Tieren gut zu kooperieren. Es erleichtert die tägliche Arbeit und reduziert dabei das Unfallrisiko für alle Beteiligten. Vom Zusammentreiben über das Sortieren bis hin zu Verladen bereitet der Umgang mit den Rindern dann mehr Freude.

Beurteilung des Stoffwechsels mit Obsalim (Station 6)



Andreas Striezel, Tierarzt, Berater und Lehrbeauftragter für Ökol. Landbau, Obsalim-Trainer

Dr.med. vet. Bruno Giboudeau hat aufgrund langj. Erfahrungen in seiner Praxistätigkeit als Tierarzt die Obsalim Methode für Kühe, Schafe und Ziegen entwickelt. Obsalim steht für »observation d'alimentation« (Beobachtung der Fütterung), also für die genaue Erfassung der Wirkung der Fütterung auf Herdenniveau. Durch das genaue Beobachten äußerlich sichtbarer Merkmale am Tier (z.B. Haarkleid, Augen, Nase) kann man sehr differenzierte Rückschlüsse auf die Fütterung, die Futtermittelverwertung und den aktuellen Stoffwechselzustand der Tiere ziehen. Im Anschluss daran kann die Fütterung ggf. optimiert werden, beispielsweise bezüglich Futtereffizienz und Pansenstabilität. Die Methode gibt dem Landwirt ein Werkzeug an die Hand, welches im Gegensatz zur herkömmlichen Rationsberechnung oder MLP - Auswertung tagesaktuell ist und keine weiteren Laboranalysen des Futters oder der Milch benötigt. Wirkungen können unmittelbar beobachtet und in der Feinanpassung der Fütterung, z.B. bei Futterwechseln, genutzt werden. Anhand praktischer Übungen am Tier wird die Methode zur Stoffwechselbeurteilung erklärt.

Kuhgebundene Aufzucht (Stationen 7 und 8)

Mechthild Knösel, Landwirtin vom Bodensee

Sebastian Mall, Landwirt aus Niedersachsen

Saro Ratter, Schweisfurth Stiftung



Die Kälberaufzucht an der Mutter »trotz« Milchviehhaltung ist für viele Milchviehbetriebe immer noch ein neuer Gedanke. Wie dies gelingen kann, mit dem Ergebnis sehr guter Kälbergesundheit, guten Tageszunahmen und wenig Arbeitsaufwand, zeigt die langjährige Praxis. Mechthild Knösel und Sebastian Mall beantworten Fragen zu Stallbedingungen und Management der kuhgebundenen Kälberaufzucht. Saro Ratter stellt das Mentorenprogramm zur einzelbetrieblichen Begleitung vor.

Heufütterung: Technik und Futterqualität (Station 9)

Familie Bruns, Landwirte in der Wesermarsch

Kathrin Goebel, Landwirtin & Tierärztin vom Hofgut Oberfeld, Darmstadt



Wie erreiche ich eine gute Grundfutterleistung mit reiner Heufütterung? Dass dies mit guter Heuqualität und der entsprechenden Technik zur Heuwerbung & Trocknung möglich ist,



zeigen Familie Bruns und Kathrin Goebel an der hofeigenen Heutrocknungshalle und beantwortet Fragen rund um die Heuwerbung, Heutrocknung und Qualität.

Giftpflanzen, Wolfsschutz (Station 10)

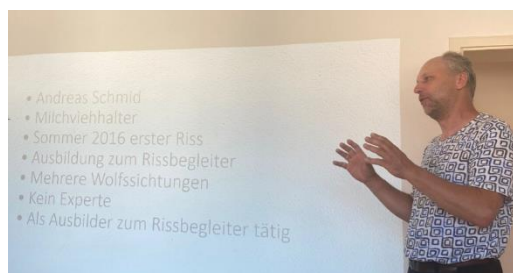
Katharina Weihrauch, Grünland- und Futterbauberaterin aus Leidenschaft



Heiko Effe, Landwirt aus Niedersachsen (östlich der Weser)

Andreas Schmid, Landwirt und Rissbegleiter aus Baden-Württemberg, vertritt auch den Verein Wölfe vs. Land e.V., der dabei ist, ein deutschlandweites Netz von

Sachkundigen aufzubauen, um Transparenz und Zuverlässigkeit bei Rissereignissen zu gewährleisten. Der Verein sieht sich als Unterstützung für Rissbetroffene. Er will dafür sorgen, dass den Betroffenen, wie bei jeder offiziellen Probennahme, eine B-Probe und eine Kopie des Rissprotokolls ausgehändigt wird.



- Andreas Schmid
- Milchviehhalter
- Sommer 2016 erster Riss
- Ausbildung zum Rissbegleiter
- Mehrere Wolfssichtungen
- Kein Experte
- Als Ausbilder zum Rissbegleiter tätig

Teilmobile Schlachtung, regionale Wertschöpfung (Station 11)

Dipl. Ing. Agr. **Lea Trampenau**, ISS Innovative Schlachtsysteme

Holger Behrens, Bio4Friends gGmbH



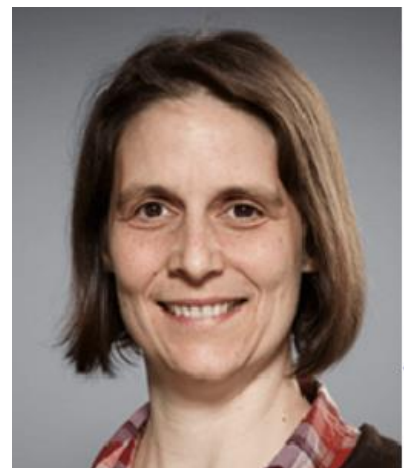
Zum Zwecke der Schlachtung verlassen die Tiere ihr vertrautes Umfeld und damit ihre sichere Zone. Das kann Angst hervorrufen. Diese wirkt sich auf psychischer Ebene (Angst ist der stärkste Motivator etwas zu tun oder nicht zu tun) und auf physischer Ebene (Fleischqualität) aus. Bei der teilmobilen Schlachtung finden die Betäubung und Tötung der Tiere am Hof / auf der Weide statt, um prämortale Belastungen zu vermeiden. Die Vorgaben dazu sind seit 2021 im EU-Hygienericht „Schlachtung im Herkunftsbetrieb“ geregelt. Diese Vorgaben gelten für Rinder, Pferde, Schweine und kleine Wiederkäuer.

Welche Voraussetzungen müssen hier erfüllt werden? Wie kann eine praktische Umsetzung gelingen? Welche Kosten entstehen? Eine teilmobile Einheit (T-Trailer) für den Transport der getöteten Tiere kann vor Ort besichtigt werden.

Moorbewirtschaftung vor Hintergrund der Vernässung (Station 12)

Dr. Eike Poddey, Biolandberaterin

Mit einem Anteil von 6% an den deutschen Treibhausgasemissionen (CO₂eq im Jahr 2021) stellt die landwirtschaftliche Nutzung von Mooren eine große Einzelquelle dar. Im Vergleich: Der Anteil von Methan aus der Verdauung von Wiederkäuern beträgt 3%. Aus diesem Grund treibt die Politik die Wiedervernässung von Mooren voran. Ich gehe auf die Fragen ein, welche Konsequenzen dies für betroffene Betriebe hat und welche Möglichkeiten Betriebe haben, ihre Zukunft auf wiedernässten Mooren zu gestalten. Außerdem stelle ich vor, wie Bioland plant, Betriebe mit Moorflächen zu unterstützen.



Weidesysteme für Aufzucht/Kühe/Schafe/Ziegen in Zeiten von Klimawandel – Portions-, Kurzrasenweide, mob grazing (Station 13)

Dr. Edmund Leisen, Grünland, Futterbau, Wiederkäuer, Weide, AG Öko-Futtersaaten. Begleitet als Pensionär weiterhin das Projekt „Öko-Leitbetriebe in NRW“ (gestartet 1993) sowie ein Netzwerk mit 1.600 Betrieben im In- und Ausland, davon 200 mit Datenerhebungen.

Welche Möglichkeiten haben wir, um uns an den Klimawandel anzupassen? Grünland und Futterbau sind besonders betroffen. Wo liegen die Ansätze, um dem nachhaltig entgegen zu wirken.

Basis bilden langjährige Erfahrungen auf einer Vielzahl an Betrieben. Angesprochen werden die Artenzusammensetzung von Grünland und Futterbau sowie Tiergesundheit.



Gülleausbringung mit Schleppschlauch (Station 14)

Niklas Bruns, Landwirt in der Wesermarsch

Gründe für die Verschlauchung:

- Viele zusammenhängende Flächen
- Langgestreckte Flächen. Dadurch ergeben sich gerade mit dem Güllefass viele Überfahrten. Problematisch vor allem auf nassen Flächen.
- Dünne Gülle durch die Käserei, die sich gut verschlauchten lässt.
- Beim Verschlauchen gefällt uns der geringe Bodendruck und die hohe Flächenleistung von bis zu 250m³/h.
- Gerade im Sommer kann auch bei Niederschlag super Gülle ausgebracht werden. Mit dem Fass passiert dies meistens davor, damit die Befahrbarkeit gut ist! Dabei trocknet aber auch mehr Gülle an!!



Doppelmessermäher versus Teller (Station 15)

Fabian Arndt, Firma Matec Unterweser GmbH mit BB Umwelttechnik



minimaler Kraftbedarf

minimaler Bodendruck

besseres Wiederaufwuchsverhalten

sauberes Futter

perfekte und breite Futterablage

schonend für Amphibien und Insekten

verschiedene Schnitthöhen für unterschiedliche Anwendungen

Steuerung über Joystick mit Automatikfunktionen



SCHWEISFURTH
STIFTUNG



IMPRESSUM

AG Öko-Futtersaaten

Schildstrasse 4

33378 Rheda-Wiedenbrück

bioland-vollmer@gmx.de